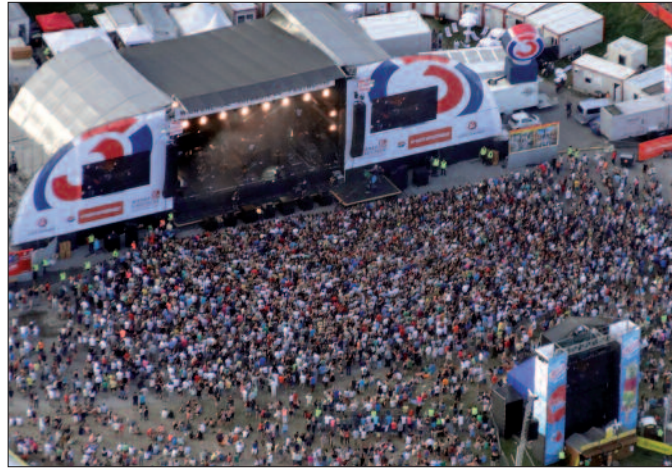


Gemeinsame Standards

Koordinierung der Sicherheitsplanungen bei Großveranstaltungen in Europa und ein gemeinsames polizeiliches Vorgehen auf EU-Ebene sind die Ziele des „Haus-Projekts“ der Europäischen Union.

Internationale Experten unter Leitung von UNICRI (*United National Interregional Crime and Justice Research Institute*) beschäftigen sich seit 2004 mit dem Thema „Sicherheit bei Großveranstaltungen in Europa“. Die aktuelle Projektphase trägt den Namen „The European House of Major Events Security“. In dem Projekt sind 24 EU-Mitgliedstaaten vertreten. Das Bundesministerium für Inneres vertritt Österreich dabei als regionale Plattform für die Koordination der Sicherheit bei Großveranstaltungen in Europa.



„The House Project“: Europäischer Planungsrahmen für die Sicherheit bei Großveranstaltungen.

Das „Haus-Projekt“ wird von der Europäischen Kommission finanziert und läuft von März 2012 bis Februar 2014. Es wurde ins Leben gerufen, um die EU-Standards zu testen, die in den Vorreiterprojekten EU-SEC und EU-SEC II dargelegt wurden. Zur Prüfung dieser Standards wurden acht Großveranstaltungen gewählt: Leichtathletik-Europameisterschaft, Finnland, 2012; Fußball-Europameisterschaft EURO 2012, Polen; WM-Qualifikationsspiel Bulgarien-Italien, Bulgarien, 2012; EU-Präsidentschaft, Irland, Jänner bis Juni 2013; Regenbogenparade, Slowakei, 2013; EU-Ratspräsidentschaft, Litauen, Juni bis Dezember 2013; Volleyball-Europameisterschaft, Polen, 2013; Reaktorsicherheitsgipfel, Niederlande, 2014.

Ziele dieses Verfahrens sind, die Auswirkungen der Standards als gemeinsame europäische Planungs- und Evaluierungsstandards zu beurteilen sowie mögliche Auswirkungen auf EU-Prioritäten (wie Stockholmer Programm, Strategie der inneren Sicherheit) zu erkennen. Die Ergebnisse der nationalen Planer wurden aufzeichnet und werden in einem Abschlussbericht des Projektes veröffentlicht. Anhand dieses Berichtes werden Richtlinien ausgearbeitet, um den Abschlussbericht aus EU-SEC II zu ergänzen.

Ausblick. Die 24 teilnehmenden Mitgliedstaaten „des Hauses“ haben entschieden, dass ein interaktives, webbasiertes Sicherheitsplanungstool entwickelt werden soll, unter Einbindung aller Methoden und technischer Tools des „Haus-Projekts“. Weitere Staaten sollen in das Projekt aufgenommen werden. Geplant ist, das „Haus-Projekt“ als europäischen Planungsrahmen für die Sicherheit bei Großveranstaltungen zu konsolidieren. Das Verfahren könnte mithilfe von UNICRI auf andere Sicherheitsbereiche und andere Regionen der Welt auf Ebene der Vereinten Nationen angepasst werden.

Die Projekte EU-SEC und EU-SEC II waren Vorreiterprojekte des „Haus-Projektes“. Am Programm EU-SEC waren zehn EU-Mitgliedstaaten beteiligt. EU-SEC war Wegbereiter einer gemeinsamen Methodik für die Koordination der nationalen Forschungsprogramme hinsichtlich der Sicherheit bei Großveranstaltungen auf europäischer Ebene. Darüber hinaus wurde im Projekt Forschung betrieben über die polizeiliche Ethik und öffentlich-private Partnerschaften bei der Planung von Großveranstaltungen.

Mit der Plattform „Koordination von Endnutzern“ wurde die Grundlage für „The European House of Major Events Security“ geschaffen. Basierend darauf, wurde 2008 das Projekt EU-SEC II mit 22 EU-Mitgliedstaaten gestartet. EU-SEC II identifizierte Schlüsselbereiche

der Sicherheitsplanung für Großveranstaltungen, die weitere Koordinierung erforderten. Auf dieser Grundlage wurde eine Reihe von Standards und Prioritäten für die zukünftige Forschung definiert. Diese sind in zwei Hauptgruppen unterteilt: Werkzeuge für Entwicklung sowie etablierte Standards.

EU-Standards. Im Projekt wurden Standards für vier Bereiche erarbeitet:

- *IPO-Sicherheitsplanungsmodell (International Permanent Observatory):* Eine Sicherheitsplanungsgrundstruktur, die für jedes Land für die spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten werden kann.
- *Public Private Partnerships (PPPs):* Leitlinien für die Beurteilung, Einrichtung und Nutzung von PPPs.
- *Media Management:* Leitfaden für Polizei und Sicherheitsplaner in der Zusammenarbeit mit Medien.
- *Ethische und operative Standards für die Sicherheit allgemein und Sicherheitsprodukte:* Ein Werkzeug, um die Einhaltung der Vorgaben des Europarates „European Code of Police Ethics“ einzuhalten und zur Qualitätssicherung in Bezug auf neue Sicherheitsprodukte.

Drei weitere Werkzeuge, die für die Entwicklung definiert wurden:

- *Specialist Technical Equipment Pool (STEP):* Eine Datenbank über spezialisierte, technische Ausrüstung, um Planungen und Beschaffungen sowie Entscheidungen zu unterstützen.
- *European Major Events Register (EMER):* Eine Datenbank zur Registrierung von Großereignissen für die Gastgeberländer.
- *Förderung von Training, Networking und Bewusstseinsbildung* für „das Haus“ in Zusammenarbeit mit der *Europäischen Polizeiakademie (EPA)*.

Der endgültige Ausfluss aus EU-SEC II war das Handbuch „Grundlagen für das europäische Haus für Sicherheit bei Großereignissen“ und damit wurde „das Haus“ ins Leben gerufen. C. P.